



Juli 2021

Den Mut nicht verlieren

„Woher nehmen wir für unsere schöne, ernste Arbeit Kraft, Mut und *ganz besonders Ausdauer?* – Es mag ja einzelnen dahin veranlagten Persönlichkeiten dieses alles natürlich sein, aber wir *alle* wollen doch ernstlich arbeiten und unserer ernsten Arbeit treu bleiben, auch dann, wenn es mal schwer wird, und in Zeiten, wo der Gedanke: „Du hast mir doch eigentlich etwas Lästiges aufgeladen“, immer hartnäckig wiederkehrt. ... wir sind Kinder der katholischen Kirche! ... Hier finden wir, was uns fehlt; hier schöpfen wir täglich neue Kraft, und immer junge Begeisterung. Es ist ja *seine* Sache, die wir vertreten, denn er hat gesagt, dass er gekommen ist zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Und wenn wir das Glück haben, bei Erfüllung dieser göttlichen Aufgabe Werkzeuge seiner Gnade sein zu dürfen, wie könnten wir da verzagen?“ (Agnes Neuhaus)

Kraft, Mut und Ausdauer – Zuschreibungen, die uns vielleicht sogar peinlich berühren, wenn wir sie erhalten und Menschen sie uns „verleihen“. Warum eigentlich? Gerade Ausdauer benötigen wir, wenn wir uns für soziale Fragen einsetzen, wenn wir soziale Verbesserungen für Frauen und Kinder erreichen möchten. Damals wie heute braucht es viel Kraft gegen Vorurteile, Vorbehalte und Diskriminierungen anzukämpfen. Manchmal sogar Mut, wenn wir uns auf die Seite der Ausgegrenzten stellen. Gerade deshalb ist es tröstlich zu wissen, dass jemand mit uns geht. Jemand nach uns sucht, wenn wir uns im Feld der sozialen Aufgaben verloren haben. Hier ist jemand vorbehaltlos an unserer Seite. Das sollten wir nie vergessen.

⌘ *Gütiger Gott, wir bitten Dich bleibe an unserer Seite, auch wenn wir manchmal das Gefühl haben, dass unsere Kraft, unser Mut und unsere Ausdauer nicht ausreichen. Beim Blick auf Dich wird uns Kraft geschenkt und wir können auf dem Weg weitergehen.*